

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Kassenzustellung
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.50



Anzeigerpreis
bei einmaliger Ein-
setzung 10 Pfg. bei
einmaliger Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 99.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Freitag, den 30. April.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
---------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Für die Monate Mai und Juni können jederzeit
Bestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“
gemacht werden.

Ein neuer Konflikt zwischen Oesterreich und Ungarn

Kaum haben die Schwierigkeiten für Oesterreich-Ungarn in dessen auswärtiger Politik, welche dem Kaiserstaate durch die Annexion Bosniens und der Herzegovina entstanden, mit der offiziellen Anerkennung der Annexion seitens der Mächte ihre definitive Beseitigung erfahren, so zeigen sich im Reiche des habsburgischen Doppeladlers wieder die alten inneren Schwierigkeiten. Diesmal ist es ein neuer Konflikt zwischen den beiden Reichshälften der Monarchie, welcher soeben in die Erscheinung getreten ist, jener wegen der Forderung der Ungarn nach der Errichtung einer selbständigen Notenbank ihres Landes. Die Verhandlungen, welche hierüber in den letzten Wochen zwischen Wien und Budapest geführt worden waren, sind definitiv gescheitert. Die österr. Regierung lehnte es aus wohlverwogenen staatsmännischen wie auch finanzpolitischen Gründen ab, auf das ungarischerseits gestellte Begehren einer eigenen Notenbank einzugehen, und auch der Kaiser Franz Josef selbst hat den gleichen ablehnenden Standpunkt gegenüber den ihm von den Vertretern der ungarischen Regierung vorgebrachten Wünschen, wegen Errichtung einer besonderen ungarischen Notenbank eingenommen. Diese Ablehnung der genannten ungarischen Forderung seitens Oesterreichs ist auch vollkommen begründlich und verständlich, denn die Gewährung einer eigenen Notenbank für Ungarn würde nur ein weiterer Schritt auf dem Wege der völligen Emanzipierung Ungarns von Oesterreich sein und vor allem das wirtschaftliche Band zwischen beiden Reichshälften noch bedenklicher lockern, als dies schon jetzt der Fall ist, und aus dieser Erkenntnis heraus haben dann auch Krone und Regierung in Oesterreich dem ungarischen Verlangen ihr entschiedenes „Nein“ entgegengesetzt.

Bei dem starkentwickelten nationalen Selbstgefühl der Magyaren hat natürlich das ablehnende Verhalten Oesterreichs gegenüber der begehrten selbständigen ungarischen Notenbank starke Verstimmung hervorgerufen, die sich zunächst in der Demission des Ministeriums Wackerle zeigt, die vom Ministerpräsidenten Wackerle in der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses offiziell mitgeteilt wurde und die ja in Anbetracht der Situation auch sicher zu erwarten stand. Ueber die Neubildung des Budapestiner Kabinetts verlautet zunächst noch gar nichts Bestimmtes, nur dürfte kaum daran zu zweifeln sein, daß die entstandene Kabinettskrise nicht von heute auf morgen ihre Lösung finden wird, denn es dürfte unter den obwaltenden Verhältnissen sehr schwierig sein, einen geeigneten Nachfolger für die zurückgetretene Regierung zu finden, denn das neue Kabinett würde sich in einer ziemlich fatalen Situation zwischen der Krone und dem ungarischen Parlamente, das in der Forderung der selbständigen ungarischen Bank nahezu einmütig ist, befinden. In der erwähnten Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses erklärte ja der Abgeordnete Koltly von der Kossuth- oder Unabhängigkeitspartei offen, daß die Kossuthpartei zwar nicht durch Starrsinn die Lösung des entstandenen Konfliktes verhindern wolle, daß aber ihre Nachgiebigkeit gewisse Grenzen habe, über die sie nicht hinausgehen dürfe. Und der Handelsminister Kossuth, der vielleicht die einflussreichste Persönlichkeit im Ministerium Wackerle war, versicherte im weiteren Verlaufe der Verhandlung, die Kossuthpartei würde gewiß nicht mürbe werden, ihre Führer seien vor dem Lande wie vor der Krone für ihre Forderung mannhaft eingetreten. Schließlich muß noch das bemerkenswerte Faktum verzeichnet werden, daß die Kossuthpartei ihren Führern, den bisherigen Ministern Kossuth und Graf Apponyi, in einer besonderen Rundgebung ihr unerschütterliches Vertrauen ausgedrückt hat. Es kann darum schon jetzt als sicher gelten, daß Ungarn trotz der Demission des Kabinetts Wackerle an dem Verlangen nach einer eigenen Notenbank festhält, und sollte Oesterreich in dieser Frage dem Magyaren nicht irgendwie entgegenkommen, so ließe sich vorerst nicht absehen, wie der neue Konflikt zwischen Oesterreich und Ungarn seine Lösung finden sollte.

Tagespolitik.

Der erste Mai wird dieses Jahr voraussichtlich stiller als sonst verlaufen. Die Metallarbeiter in Stuttgart, aus deren Kreisen eine Broschüre gegen die Maifeier herausgekommen ist, haben die Feier abgelehnt und der Allgemeine Deutsche Metallarbeiterverband, der übrigens schon lange ein Gegner der Maifeier ist, gab bekannt: 1. In allen Betrieben, in denen die Mitglieder unseres Verbandes die Mehrheit der Beschäftigten bilden, stellen wir den Kollegen frei, den 1. Mai auf eigene Rechnung zu feiern. 2. In allen Betrieben, in denen die Verbandsmitglieder in der Minderheit sind, haben sie sich den Beschlüssen der Mehrheit zu fügen und erhalten für den Fall der Maßregelung Unterstützung. Mauter und Zimmerer und andere große Organisationen sollen auch keine besondere Neigung zur Feier verspüren, zumal die Kassen ziemlich leer sind. Dagegen haben die Berliner Holzarbeiter beschlossen: „Die Feier des 1. Mai wird nur durch strikte Arbeitsruhe würdig gestaltet. Den Vertrauensmännern wird es zur Pflicht gemacht, trotz der Ausperrungsbeschlüsse der Unternehmer auch in diesem Jahre wieder darauf hinzuwirken, daß die Kollegen am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen.“ Die Arbeiterschaft nimmt also teils für, teils gegen die Maifeier Stellung, und ebenso ist es mit den Behörden. In Kiel z. B. wird der Umzug, den die Sozialdemokraten veranstalten wollten, verboten, in Hamburg wird er gestattet, in Lübeck verboten, in Bremen gestattet, in Preußen, in Sachsen wird er überall verboten, in Baden, in Sachsen-Meinungen, in Sachsen-Weimar, in Hessen wird er gestattet.

Auf der Heimkehr von Korfu will das deutsche Kaiserpaar den Kaiser von Oesterreich begrüßen, aber nur in einer solchen Form, daß dem bejahrten Monarchen daraus keinerlei Unständlichkeiten und Anstrengungen erwachsen. Zeit und Ort werden deshalb erst später festgestellt werden. Ebenso hat diese Begrüßung auch keinerlei politische Hintergedanken.

Das Ergebnis der Reichseinnahme für das Jahr 1908 liegt jetzt komplett vor, freilich noch ohne Berücksichtigung der Ausgaben. Aber schon nach den Einnahmen ist zu konstatieren, daß das Ergebnis weit hinter der Voranschläge zurückbleibt. Die reichseigenen Einnahmen sind um 184,8 Millionen Mk. geringer als sie im Etat voranschlagt waren. Noch im Dezember v. J. nahm der Reichsschatzsekretär ein Mindererträgnis von 112¹/₂ Millionen an; seitdem ist also eine weitere Verschlechterung um 72 Millionen eingetreten. Man ersieht daraus am besten wie dringend notwendig eine schleunige Reichsfinanzreform ist.

Die konservative Fraktion des Reichstages hat durch ihren Vorsitzenden die Vorsitzenden der anderen bürgerlichen Fraktionen für Dienstag zu einer Besprechung über den konservativen Antrag betreffend die Reichs-Verzinsungswachsteuer eingeladen. In dieser immerhin ungewöhnlichen Konferenz hat, der Voss. Blg. zufolge, Staatssekretär Sydow im Namen der verbündeten Regierungen erklärt, daß diese nicht in der Lage seien, die Reichs-Verzinsungswachsteuer anzunehmen. Die Steuer verspreche einerseits keinen genügenden Ertrag, andererseits stehe die Erhebung dieser Steuer den Gemeinden zu. Wie der Freis. Blg. aus Berlin gemeldet wird, ist der schon längere Zeit in Bundesratskreisen bestehende Gedanke einer Verzinsungswachsteuer für Liegenschaften vorläufig fallen gelassen worden, weil seine gesetzgeberische Durchführung zuviel Zeit in Anspruch nehmen werde, daher diese Steuer als Beitrag zur gegenwärtigen Finanzreform nicht mehr in Betracht kommt. So viel ist jedenfalls richtig, wenn auch die Angaben über die Begründung verschieden lauten mögen, daß sich die verbündeten Regierungen auf den Antrag der Konservativen als Erlaß für die Erbschaftsteuer nicht einlassen können. Zur Lage ist bemerkenswert, daß, wie verlautet, die konservative Partei durch Herrn v. Normann dem Staatssekretär Sydow hat erklären lassen, sie lehne die weitere Teilnahme an Blockkonferenzen ab und würde sich nur noch an Konferenzen sämtlicher bürgerlicher Parteien beteiligen. Als Erfolg dieses Vorgehens wird die gestrige Konferenz angesehen, an der sich die Führer sämtlicher Fraktionen mit Ausnahme der Sozialdemokraten beteiligten.

Deutscher Reichstag.

|| Berlin, 28. April.

Der Reichstag erledigte am Dienstag die zweite Lesung der Novelle zur Zivilprozeß-Ordnung. Die Debatte drehte sich vornehmlich um die Frage der Eidesleistung. Angenommen wurde ein Antrag Reichs (Ztr.), aus der Eidesformel die Worte zu streichen, daß der Zeuge der reine Wahrheit „nichts hinzugefügt“ habe. Es genügt, daß er „die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen“ habe. Ein Antrag Ablaß (frei. Volksp.), den religiösen Zusatz „so war mir Gott helfe“ aus der Eidesformel wegzulassen zu lassen, wurde abgelehnt. Auch Staatssekretär Riebeding sprach sich gegen den Antrag aus. Mittwoch 2 Uhr: Bauforderungen, Gefrierzoll-Ordnung. Schluß 7¹/₂ Uhr.

Württembergischer Landtag.

|| Stuttgart, 28. April.

Die zweite Kammer erörterte heute das Problem der Arbeitslosenfrage, sowie die Frage der Arbeitsvermittlung. In letzter Hinsicht standen im Mittelpunkt der Debatte Angriffe des Abg. Andre (Ztr.) gegen das Stuttgarter Arbeitsamt wegen Bevorzugung der Mitglieder freier Gewerkschaften gegenüber den christlich organisierten Arbeitern bei der Auszahlung von Reiseunterstützungen und bei der Arbeitslosenkontrolle. Diese Angriffe wurden namentlich von Waitutat als unbegründet zurückgewiesen, aber von Häffner (D. P.) zugegeben, daß das Arbeitsamt an Vertrauen eingebüßt habe. In der Frage der Arbeitslosenunterstützung herrschte, abgesehen vom Bauernbund, Einigkeit über die Bereitwilligkeit der Genehmigung von Nachtragsmitteln zu Staatsbeiträgen an Gemeindevorwaltungen, die sich dieser Aufgabe widmen. Die Kommission beantragte die Unterstützung selbständiger Einrichtungen der Gemeinde zu diesem Zweck. Das Zentrum wollte den Gemeinden freie Hand lassen und die Sozialdemokratie forderte auch die Unterstützung der Berufsvereine, die für ihre arbeitslosen Mitglieder sorgen. Eine Entscheidung wurde noch nicht gefällt. Morgen Fortsetzung. Schluß 1¹/₂ Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 29. April.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht in einer Beilage die Sonderzüge, die zum Besuche des am 8. Mai in Stuttgart stattfindenden Regimentsjubiläums des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württembergisches) Nr. 125 zur Ausführung kommen und in denen die Reisenden soweit sie sich durch Festabzeichen ausweisen, eine Preisermäßigung auf 3,5 Pfennig für den Kilometer der Hin- und Rückfahrt zusammen genießen. So fährt u. a. ein Sonderzug von Nagold und Calw nach Stuttgart Hbf.: Nagold ab 5.15 Vorm., Calw ab 5.51 Vorm., Stuttgart Hbf. an 7.33 Vorm.

Grömbach, 28. April. (Korr.) In majestätischer Pracht, in nur ca. 3-400 Meter Höhe, flog soden 1/11 Uhr ein mächtiger Ballon über unser Dorf. Die Schuljugend brachte ihm enthusiastische Huldigung dar, welche die fähigen Hochseglar durch Öffnen eines Sandsackes erwiderten. Wie ein Sprühregen hob der Sand auseinander zur Tiefe — ein prächtiger Anblick im hellen Sonnenschein. Der Ballon trieb mit überaus großer Geschwindigkeit und stieg sehr schnell wieder in die Höhe.

Oberschwandorf, 28. April. Hier hat der einsam am Eingang des Orts wohnende Metzger Metzger einen Einbrecher, der durch ein Fenster eingestiegen war überrascht. Metzger gelang es den die Flucht ergreifenden Einbrecher in Unterschwandorf festzuhalten und dem Schultheisenamt Oberschwandorf vorzuführen. Der Einbrecher verweigerte hier die Auskunft über seine Person und stellte sich, als ob er die deutsche Sprache nicht verstehe.

Calw, 28. April. Ein Gemeindepfleger des Bezirks Schmied hatte bei der Oberamtsparlatte eine Einlage abzuholen, vermisste aber zu Hause von dem Geld vier Hundertmarktscheine und das Sparkastensbuch und vermutete solche in der Ecke der Kasse zurückgelassen zu haben. Nun haben sich in der Nähe des Wohnortes des Gemeindepflegers zwei Scheine

Zur
Mostbereitung

Plochinger Apfelmmoststoff

Zur
Mostbereitung

ferner

Most-Corinthen Ia. Provinzial

gequotscht Mk. 15.— p. Ctr.

1907er ganze Frucht Mk. 23.— p. Ctr.

bei **C. W. Lutz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig.**

Erzgrube-Mittelbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 1. Mai ds. Jz.
in das Gasthaus zum „Bären“ in Erzgrube
freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Hauer

Neher, Sohn des
Joh. Gg. Brülle, früheren
Gemeindepflegers hier.

Kosine Wieland

Tochter des
Gottlieb Wieland, Holzhauers
in Mittelbach O. B. W. B. W.

Kirchgang um halb 12 Uhr in Erzgrube.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zahn-Atelier

Fr. Steeb, Altensteig

wohnhaft bei Gerber Scholde.

Künstliche Zähne, Plomben u. Brücken etc. jeder Art
Zahnziehen unter Anwendung schmerzstillender
Mittel.

Ferner empfehle meine unzerbrechlichen Aluminium-Platten.
Reparaturen u. Umarbeitung schlechtstehender Zähne.
Mäßige Preise. Schonendste Behandlung.

Keuch- und Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe finden
rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salusbonbons** in
Beuteln zu 25 und 50 Pfg. und in
Schachteln zu M. 1.— in der
Apothek in Altensteig.

!! Die Kinder gedeihen prächtig !!



Stevillisiert!

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch.
Kerzlicht erprobt, Verdauet u. beseitigt
Drehdurchfall, Diarrhoe, Darm-
katarrh. Es kommt an Nährwert
und Leichtverdaulichkeit laut Ana-
lysen den teuersten Präparaten gleich.
1/4-Ro.-Dose 65 Pfg., 1/2-Ro.-Dose
M. 1.25, zu haben bei
Fr. Haig in Altensteig.

Altensteig.

Es ist mir ein

Rattenfänger

silbergrau mit schwarzer Schnauze,
auf den Namen Franz rufend, seit
8 Tagen abhanden gekommen,
gegen Belohnung abgegeben bei
Gottlob Haisch & Blume.

Bfalzgrafenweiler.

Von heute an kann

Sägmehl

wieder zu ermäßigtem Preise abge-
holt werden bei

Hermann Fezer.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer, anständiger Knecht
zu zwei Pferden kann sofort oder
später eintreten — bei wein? sagt
die Exp. ds. Bl.

Reinhold Hauer

Altensteig

empfiehlt in sehr großer Auswahl

Herrn-Wäsche

Oberhemden weiß
" **farbig**

Einfachhemden

in Macco mit farbigen Einfügen

Sporthemden

mit Umleg- und Stehummlegtragen

Hemden

Hosen

Macco-Unterjacken

Netzjacken

Kragen, alle Fassonen

Manschetten

Vorhemden, weiß u. farbig

Garnituren, farbig

in allen Preislagen

Cravatten

in allen Fassonen

**Kragen- Manschetten-
und Brustknöpfe.**

Zimmerfeld.

Einen Wurf schöne



Milchschweine

verkauft am Samstag mittag
Konrad Günther.

Wichtig für sparsame Eltern!



Gefällig registrierte Schuhmacher.
Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem
Interesse einen Versuch mit
obigen gestrickten Knaben-
Anzügen und sie werden nie
wieder von dieser für jede
Jahreszeit passenden und daher
praktischen, dauerhaften
und durch eleganten Sitz
hervorragenden Kleidung ab-
gehen.

Alleinverkauf für Altensteig:
Fritz Witzmann.

Altensteig.

Frisch eingetroffen sehr schöne

Stroh-Hüte

in jeder Fasson und Qualität

zu billigsten Preisen.

Chr. Schmid

Hut- und Mähengegeschäft.



Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München & Zeitschrift für Humor und Kunst
& Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47M befinde, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

Nächsten Samstag nachmit-
tags 1 Uhr verkauft **Wilh. Schmied**
Witwe in **Zimmerfeld**

1 Pferd

Kapp 10jährig

sowie ein

Wägelchen

für **W e g e r** geeignet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Fruchtpreise.

Magold, 24. April 1909.

Neuer Zinkel	8	10	8	05	8
Wehen	18	—	12	87	12
Gerste	11	—	10	08	9
Haber	—	—	9	—	—
Bohnen	—	—	8	—	—
Wicken	—	—	10	—	—

Virtualienpreise.

1/2 Rg. Butter	90	—	110	Pfg.
2 Eier	18	—	14	Pfg.

Calro, 24. April 1909.

Neuer Haber	8	70	8	60	8	50
-------------	---	----	---	----	---	----

Altensteig.

Wegzugshalber verkaufe ich am
Samstag, den 1. Mai, mittags
1 Uhr:

3 Fsh, je 300 Liter haltend,
1 Mehltrug, 2 Bänke, 1
Tisch, 1 Kinderbettlade,
3-4 Ztr. Kartoffel und noch
verschiedene Gegenstände.

Obersäger Wurster.

Wichtiges
Volksgetränk
Gesunder

Apfelmost

mit **Wittmann's** **HEINEN'S MOSTEXTRACT**
aus Fruchten
Gesundes, erfrischendes, haltbares Mostgetränk.
© **HEINEN'S N. N. Mostextrakt**
Portion 150 Uter Mk. 3.00 - 50 Uter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Zu haben in Colonialw.-Hdlg.,
in der Drogerie Grundner, Wildbad
und bei Joh. Großhans, Berned.

